

Bergbau-Freilichtmuseum Knappenwelt Gurgltal



Donnerstag, 18.5.2017

Im 15. und 16. Jahrhundert brachte der Bergbau vielen Regionen Europas einen gewissen Wohlstand. Die Arbeit der Knappen war aber sehr gefährlich und die Nässe, die Kälte und der Staub unter Tage führten sehr oft dazu, dass die Knappen krank wurden. Viele bezahlten ihre Tätigkeit schlussendlich auch mit dem Leben. Für sehr viele Familien bedeutete diese Arbeit aber die einzige Möglichkeit den Lebensunterhalt zu verdienen und so begaben sich die Knappen immer wieder in die Stollen und förderten das Erz zu Tage.

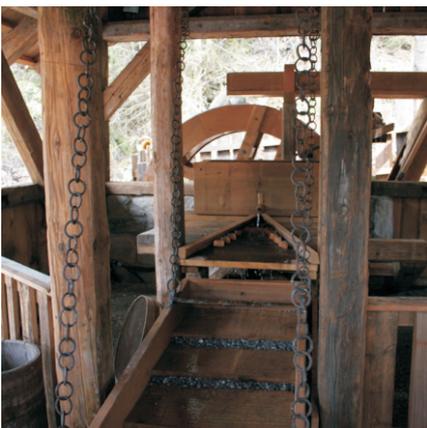
Im Gurgltal, welches sich vom Fernpass bis zur Bezirkshauptstadt Imst erstreckt, und in seinen Seitentälern wurden vor rund 500 Jahren mehrere Bergbaugebiete erschlossen, um Bleierz abzubauen. In der „Knappenwelt Gurgltal“ in Tarrenz können die Besucher die harte, aber auch faszinierende Zeit des mittelalterlichen Bergbaus selbst erleben. Grubenhäus, Knappenhaus, Pochwerk, Siebe-Herde, Scheidstube, Erzhof, Schreibstube und Schmiedestube spiegeln das Arbeitsfeld und das gesellschaftliche Leben der Knappen von damals wider. Im Stollen werden die verschiedenen Abbautechniken dargestellt und in den Gebäuden erfahren die Gäste dann, was mit dem Erz passierte, nachdem es den Stollen verlassen hatte.

Tauchen wir ein in das mitreißende Leben der Knappen im Gurgltal und lassen wie uns von der Faszination des Bergbaus anstecken. Die Knappenwelt Gurgltal erwartet uns!

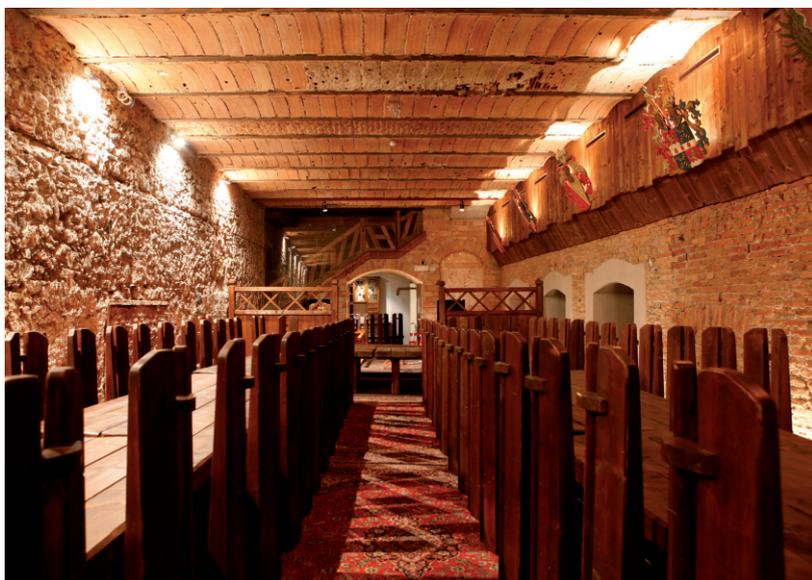


Die **Knappenwelt** - ein Ausflugsziel für Jung und Alt. In der Knappenwelt wird in erster Linie das Trennen des Erzminerals vom tauben Gestein, also die Aufbereitung der Erze, dargestellt. Dies geschieht anhand maßstabgerechter und funktionstüchtiger Anlagen, wie sie im 16. Jahrhundert im alpinen Raum bestanden haben.

Die **Heilerin vom Gurgltal** wurde durch Zufall im Jahr 2008 in einem Waldstück des Ortsteiles Strad gefunden. Es war einer der archäologisch bemerkenswertesten Funde der letzten Jahrzehnte. Es handelte sich dabei um die sterblichen Überreste einer etwa 40-jährigen Frau aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648). Dieser Fund wird im Haus der Heilerin multimedial dargestellt.



Am Nachmittag:



Wir erfahren alles über die Geschichte des Starkenberger Biers, von den Anfängen bis zur hochmodernen Brauerei von heute.

Auf einer Schaufläche von über 4.000 m² werden wir im Schloss Starkenberg in das Thema Bier eingeführt.

Wir lernen viel Wissenswertes über die Braukunst sowie über die gesundheitsfördernde Wirkung von Bier für Körper und Geist. Wir kommen in Berührung mit der Braustätte in Vollbetrieb und finden uns im gleichen Moment wieder in den mittelalterlichen Gewölben, Gängen und Schlossräumen.



Mit
gratis
Bierverkostung!



Abfahrt: Donnerstag, 18. Mai 2017

08:30 Gemeinde (Zustieg Gerberei bzw. Oberbach ein paar Minuten früher möglich)

10:00 Knappenwelt und Heilerin

12:00 Mittagessen in der Schlossstube auf Starkenberg (selbst zu bezahlen)

14:00 Biermythos

Anmeldung bis spätestens 31. März 2017 unter **0676 / 912 9109 (Christa)**

Kosten: € 28,00 für Busfahrt, Eintritte und Führungen - einzuzahlen bei der Raiba Weißenbach unter „Pensionistenverband OG Weißenbach“ AT 22 3699 0000 0832 4691